

Volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs Schweizer Bahnen erreichen höchste Wertschöpfung im Inland

Eine neue Infras Studie stellt erstmals umfassend die volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz dar. Dieser trägt demnach mit 33 Mia. CHF zu 7.8% des BIP bei. Insgesamt sind 303'000 Vollzeitstellen mit den öffentlichen Verkehrsleistungen des Landes verbunden. Im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern erarbeiten die Bahnen – trotz tieferem Umsatz als der motorisierte Individualverkehr - die höchste Wertschöpfung im Inland. Die Folgekosten von Unfällen und Umweltschäden sind ebenfalls deutlich geringer als im Strassenverkehr.

Weitere Informationen:

Infras

<http://www.infras.ch>

Importance économique des transports publics Les chemins de fer suisses génèrent la plus importante plus-value

Une récente étude du bureau de conseil Infras évalue pour la première fois de manière exhaustive l'impact économique des transports publics. Avec une part de 33 milliards de francs, les transports publics représentent 7,8 pour cent du produit intérieur brut (PIB) suisse. En tout, 303'000 postes à plein temps sont liés aux prestations des transports publics de notre pays. En Suisse, la plus-value générée par les chemins de fer est plus élevée que celle des autres modes de transports, et ce même si le chiffre d'affaires généré est plus bas que celui relatif aux transports individuels. Cela s'explique par le fait que les impacts sur la santé et l'environnement sont également moindres.

Pour plus d'informations:

Infras

<http://www.infras.ch>

14.10.2004

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>



MEDIENMITTEILUNG

DATUM

Datum

SPERRFRIST

Sperrfrist

AUSKUNFT

Bundesamt für Verkehr, Kommunikation, 031 322 36 43

Titel

Der öffentliche Verkehr trägt mit einem Anteil von 33 Mia. Franken 7,8 Prozent zum Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz bei. Insgesamt sind rund 303'000 Vollzeitstellen mit den öffentlichen Verkehrsleistungen des Landes verbunden. Gemessen an der kantonalen Gesamtwertschöpfung ist der Anteil in den Kantonen Uri, Bern und Graubünden am grössten. Laut der von BAV, VöV, SBB und BLS bei Infrac in Auftrag gegebenen Studie tragen die Eisenbahnen rund 70 Prozent zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des öffentlichen Verkehrs bei. Der Anteil der in der Schweiz generierten Wertschöpfung liegt bei den Bahnen höher als bei anderen Verkehrsträgern. Diese neue Studie haben Dr. Max Friedli, BAV-Direktor, Dr. Peter Vollmer, VöV-Direktor und Markus Maibach der Firma Infrac an einer gemeinsamen Pressekonferenz heute in Bern präsentiert.

Die neue Studie stellt erstmals umfassend die volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz dar und zieht einen Vergleich mit den anderen Verkehrsmitteln. Infrac Zürich, die Verfasserfirma, untersuchte die volkswirtschaftlichen Auswirkungen des öffentlichen Verkehrs bezüglich der Wertschöpfung (Bruttoinlandprodukt BIP) und der Beschäftigung auf

folgenden vier Wirkungsebenen:

- *Direkter Effekt:* Wertschöpfung und Beschäftigung der Transportunternehmen ohne Vorleistungen Dritter.
- *Indirekter Effekt:* Wertschöpfung und Beschäftigung von Drittunternehmen, die für die Transportunternehmen und in Bahnhöfen angesiedelten Unternehmen Vorleistungen erbringen.
- *Induzierter Effekt:* Volkswirtschaftliche Wirkungen, wenn die Einkommen aus den ersten beiden Wirkungsebenen wieder investiert oder für Konsumzwecke ausgegeben werden.
- *Katalytischer Effekt:* Dieser entspricht dem Nutzen, der entsteht, wenn private Haushalte und Unternehmen mit Hilfe des öffentlichen Verkehrssystems – beispielsweise der ersten Etappe von BAHN 2000 – ökonomische Aktivitäten und Mehrleistungen erbringen können.

Die Summe der *direkten und indirekten* Wertschöpfung des öffentlichen Verkehrs betrug im Jahre 2002 rund 10,9 Mia. Franken und entsprach 2,5 Prozent der Bruttoinlandprodukts. Zusammen mit dem *induzierten* Effekt umfasste die Wertschöpfung des öffentlichen Verkehrssektors im gleichen Jahr rund 33 Mia. Franken oder 7,8 Prozent des BIP. Die öffentlichen Verkehrsbetriebe und deren Zulieferfirmen bieten Arbeit für 93'000 Personen in Vollzeit. Zusammen mit dem induzierten Effekt steigt die Zahl auf 303'000 Personen. Rund 70 Prozent der volkswirtschaftlichen Bedeutung stammt von den Bahnen, 20 Prozent von den Busbetrieben und die restlichen 10 Prozent von Spezialbahnen sowie der öffentlichen See- und Flussschiffahrt. Gesamthaft betrachtet ist jeder 13. Franken der nationalen Wertschöpfung und jeder 10. Arbeitsplatz mit dem öffentlichen Verkehr verbunden.

Grosse Wertschöpfung im Inland

Im Vergleich zu andern Verkehrsträgern erarbeiten die Bahnen – trotz tieferem Umsatz als der motorisierte Individualverkehr – die höchste

Wertschöpfung im Inland. Gründe dafür sind die relativ hohe Beschäftigungsintensität sowie der Umstand, dass die Elektrizität für den Bahnbetrieb zum grossen Teil aus der Schweiz stammt, während der Mineralöltreibstoff importiert werden muss. Ein weiterer Grund für den überdurchschnittlich grossen volkswirtschaftlichen Beitrag der Bahnen ist die tiefe Importquote. Die Folgekosten von Unfällen und Umweltschäden sind ebenfalls deutlich geringer als im Strassenverkehr.

Der Nutzen des öffentlichen Verkehrs verteilt sich auf die gesamte Schweiz. Gemessen an der kantonalen Gesamtwertschöpfung ist die relative Bedeutung in den Kantonen Uri, Bern und Graubünden am höchsten, in Nidwalden, Zug und Glarus am tiefsten. Generell trägt der öffentliche Verkehr zu Verbesserungen der Standortattraktivität der einzelnen Schweizer Regionen bei. Absolut betrachtet ist die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs in den Kantonen Zürich und Bern am höchsten.

Das harte Wettbewerbsumfeld im Verkehrsbereich zwang die öffentlichen Verkehrsunternehmen dazu, ihre Produktivität laufend zu erhöhen, um die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten. Verglichen mit 1990 beförderten die Bahnen im Jahre 2001 mit 22 Prozent weniger Personal rund 16 Prozent mehr Reisende. In Bezug auf die Verkehrsleistung pro Vollzeitbeschäftigten stieg die Produktivität in diesem Zeitraum um 55 Prozent, bei der SBB gar um 80 Prozent. Diese Entwicklung zeigt, dass die öffentlichen Verkehrsunternehmen alles daran setzen, um mit den Abgeltungen der öffentlichen Hand für den Substanzerhalt der festen Anlagen und den Regionalverkehr noch mehr und bessere Leistungen in Form von Ausbauten, Qualitätsverbesserungen und attraktiven Preisen bieten zu können.

Volkswirtschaft

Mit Bahn 2000 1. Etappe investiert die SBB zwischen 1996 und ca. 2006 rund 6 Mia. Franken in den Ausbau des Schienennetzes. Damit wird direkt, indirekt und induziert eine Wertschöpfung von insgesamt 16 Mia. Franken generiert und Arbeit für 151'000 Personenjahre geschaffen. Externe Aufträge wurden zu 21 Prozent an national tätige Unternehmen und zu 57 Prozent an lokale Firmen vergeben.



COMMUNIQUÉ DE PRESSE

DATE

EMBARGO

Date

RENSEIGNEMENTS

Office fédéral des transports, Communication, 031 322 36 43 Bundesamt für Verkehr, Kommunikation, 031 322 36 43

Un franc sur 13 est lié aux transports publics

Avec une part de 33 milliards de francs, les transports publics représentent 7,8 pour cent du produit intérieur brut (PIB) suisse. En tout, 303'000 postes à plein temps sont liés aux prestations des transports publics de notre pays. Par rapport à la valeur ajoutée des cantons, la part des cantons d'Uri, de Berne et des Grisons est la plus importante. Selon l'étude que l'OFT, l'UTP, les CFF et le BLS ont commandée auprès d'Infras, les chemins de fer produisent 70% de l'impact macroéconomique des transports publics. En Suisse, la plus-value générée par les chemins de fer est plus élevée que celle des autres modes de transports. Max Friedli, directeur de l'OFT, Peter Vollmer, directeur de l'UTP et Markus Maibach, de l'entreprise Infras, ont présenté cette nouvelle étude aujourd'hui lors d'une conférence de presse commune à Berne.

..... 1 (ca. 60 Caractères / Ligne)

....

....

....

..... 5

....

....

....

....

..... 10

....

....

....

Pour la première fois, la nouvelle étude présente l'impact économique des transports publics en Suisse et les compare aux autres modes de transport. Infras Zurich, l'entreprise chargée de rédiger l'étude, a examiné les répercussions sur l'économie nationale des transports publics en ce qui concerne la plus-value (PIB) et l'occupation sur quatre niveaux d'effet :

....

..... 15

....

....

....

....

- *Effet direct:* plus-value et occupation des entreprises de transport sans sous-traitance de tiers.

..... 20

- *Effet indirect:* plus-value et occupation

..... 21

(ca. 60 Caractères / Ligne)

d'entreprises tierces qui effectuent des sous-traitances pour les entreprises de transport et les entreprises installées dans les gares.	....
• <i>Effet induit</i> : effets macroéconomiques lorsque les recettes issues des deux premiers niveaux d'effet sont réinvesties ou dépensées à des fins de consommation.	....	25
• <i>Effet catalytique</i> : il s'agit de l'effet qui résulte d'activités économiques et de prestations supplémentaires que peuvent fournir les ménages privés et les entreprises avec l'aide du système des transports publics – par exemple la première étape de RAIL 2000.	.....	30
La somme de la croissance <i>directe et indirecte</i> des valeurs des transports publics se chiffrait à 10,9 milliards de francs en 2002, ce qui correspond à 2,5% du PIB. Avec l'effet <i>induit</i> , le secteur des transports publics a enregistré, la même année, une croissance de 33 milliards, soit 7,8% du PIB. Les services de transports publics et leurs fournisseurs offrent 93'000 postes de travail à plein temps. Si on y ajoute l'effet induit, ce chiffre monte à 303'000. Environ 70 pour cent de l'impact macroéconomique est dû aux chemins de fer, 20 pour cent à l'exploitation d'autobus et les 10 pour cent restants aux installations de transport spéciales ainsi qu'à la navigation publique. Globalement, un franc sur 13 est lié à la plus-value nationale et un poste de travail sur 10 est lié aux transports publics.	.....	35
Importante plus-value nationale	....
En comparaison à d'autres modes de transport, les chemins de fer génèrent la valeur ajoutée la plus forte à l'intérieur du pays, et cela malgré un chiffre d'affaires plus faible que celui du trafic motorisé individuel. Il y a plusieurs raisons à cela : un taux d'occupation assez élevé et le fait que l'électricité nécessaire à l'exploitation ferroviaire provienne en grande partie de Suisse, tandis qu'il faut importer le carburant (huile minérale). Un quota d'importation faible explique également la contribution supérieure à la moyenne des chemins de fer à l'économie	.....	45
	.....	50
	.....	51

.....
 nationale. Les coûts qui découlent d'accidents ou de dégradations écologiques sont aussi nettement plus faibles que dans le trafic routier.

.....
 L'utilité des transports publics s'étend sur toute la Suisse. Considérée en fonction de la plus-value cantonale, leur importance est la plus forte dans les cantons d'Uri, de Berne et des Grisons et la plus faible dans les cantons de Nidwald, de Zoug et de Glaris. D'une manière générale, les transports publics contribuent à améliorer l'attrait des différentes régions de Suisse. Dans l'absolu, les transports publics zurichois et bernois sont les plus importants.
 55

.....
 La rude concurrence dans le domaine des transports a forcé les entreprises de transports publics à augmenter constamment leur productivité afin de rester compétitives. Par rapport à 1990, les chemins de fer ont transporté en 2001 16% de voyageurs de plus avec 22% de personnel en moins. Vu la prestation de transport par personne employée à temps complet, la productivité a augmenté de 55% durant cette période, et même de 80% chez les CFF. Cette évolution montre que les entreprises de transports publics mettent tout en œuvre afin de pouvoir offrir, à l'aide des indemnités que leur donnent les autorités pour maintenir la qualité infrastructurale et pour le trafic régional, encore plus et de meilleures prestations sous forme d'aménagements, d'améliorations de la qualité et de prix attractifs.
 65

.....
Contribution à l'économie nationale du grand projet RAIL 2000
 75

.....
 Avec RAIL 2000, 1^{re} étape, les CFF investissent, entre 1996 et 2006, 6 milliards de francs dans l'aménagement du réseau ferroviaire. Cela génère de manière directe, indirecte et induite une plus-value de 16 milliards de francs au total et du travail pour 151'000 années-personnes. 21 pour cent des mandats externes ont été donnés à des entreprises actives sur le plan national et 57 pour cent à des entreprises locales.
 80
